

THE ATLAS



k—
ex—
—WUK

k—
ex—
—WUK



THE ATLAS

12.-13.06.2025

DIALOGICAL PERFORMANCES

Başak Şenova, The Centre for the Less Good Idea,
Christian Wolff, David Chisholm,
Helsinki Philharmonic Orchestra,
Ilan Volkov, Karl Salzmann, Lore Lixenberg,
Microtonal Music Studios, Rebecca Minten,
Susanna Gartmayer, Thomas Lehn, Timo Tuhkanen

18.06.-19.07.2025

**EINE AUSSTELLUNG DER *AGENTS*
AN EXHIBITION BY THE *AGENTS***

Bronwyn Lace, Hristina Ivanoska, Ilan Volkov,
Isa Rosenberger, Timo Tuhkanen, Yane Calovski

kuratiert von/*curated by*
Başak Şenova

Veranstaltungen/*Events*

Do *Thu* 12.06.2025, 15.00 – 21.00

Dialogical Performances

15:00: Gespräch/*Talk*: Başak Şenova & David Chisholm

15:30: Paneldiskussion/*Panel* 1

16:45: Workshop: Ilan Volkov: 'The ABC of Conducting:
An Introduction to Conducting'

17:45: Screening : Helsinki Philharmonic Orchestra

19:00: Paneldiskussion/*Panel* 2

20:15: Performance: New Trio

Thomas Lehn (Synthesizer/*Syntfesiser*)

Susanna Gartmayer (Bassklarinette/*Bass clarinet*)

Ilan Volkov (Violine/*Violin*)

Fr *Fri* 13.06.2025, 13.00 – 19.00

Dialogical Performance

13:00: Gespräch/*Talk*: Başak Şenova & David Chisholm

13:30: Performance: Rebecca Minten

(Bassklarinette/*bass clarinet*): 'One Way Ticket'

14:00: Lecture-performance: Marcus Schmickler:

'Genesis of a Music - Composing with Harry Partch'

14:45: Performance: Karl Salzmann: 'Sound as Score as Object'

15:30: Screening: Microtonal Music Studios

16:00: Performance: 'X≠Y', komponiert und dirigiert von/*composed
and conducted by* Timo Tuhkanen, aufgeführt von/*performed
by* Lore Lixenberg

16:45: Screening: Centre for the Less Good Idea

17:30: The Atlas Circle

Di *Tue* 17.06.2025, 18.00 – 21.00

Ausstellungseröffnung/*Exhibition opening*

Di *Tue* 24.06.2025, 18.00 – 19.00

Geführte Tour mit/*Guided Tour with*

Başak Şenova & David Chisholm

Alle Veranstaltungen finden auf Englisch statt.

All events will be held in English.

THE ATLAS

The Atlas (of Creative Mechanisms): [Curating–Conducting] ist ein künstlerisches Forschungsprojekt, das eine vergleichende Analyse zwischen Kuratieren und Dirigieren kartiert. Ziel ist es, neue Wege zu entdecken, kreative Mechanismen in der zeitgenössischen Kunst (kuratierte Arbeiten nach 2000) und Konzertmusik (dirigierte Werke nach 2000) wahrzunehmen.

Während die Forschung die performativen Funktionen sowohl des Kuratierens als auch des Dirigierens untersucht, basiert ihr theoretischer Rahmen auf Konzepten des interaktiven, inter-relationalen und partizipativen Wissens. *The Atlas* schlägt eine Brücke zwischen Forschung und Praxis, indem das durch Clusteranalysen gewonnene Wissen untersucht wird. Im Mittelpunkt steht das Aufdecken der impliziten Mechanismen, die sowohl den kuratorischen als auch den dirigentischen Praktiken innewohnen. Bemerkenswerterweise existiert bislang keine fundierte Forschung, die diese beiden Disziplinen direkt miteinander in Beziehung setzt oder ihre Verbindung eingehend untersucht.

The Atlas ist durch ein kollaboratives Rahmenwerk strukturiert, das mehrere zentrale Teams umfasst: das *Core* Team, das das Projekt leitet; das *Research and Content Development* Team, das für die Transkription der Interviews verantwortlich ist; und das *Engine* Team, das die Online-Plattform entwickelt. Künstlerische und reflektierende Beiträge stammen von den *Agents*—Bronwyn Lace, Hristina Ivanoska, Ilan Volkov, Isa Rosenberger, Timo Tuhkanen und Yane Calovski. Sie reflektieren über die gesammelten Daten und interpretieren die bislang unerforschten Verbindungen zwischen Kuratieren und Dirigieren.

Das Projekt nutzt eine Vielzahl an Forschungsmethoden, im Zentrum steht jedoch *The Atlas Dialogues*—eine Serie von gepaarten Interviews mit herausragenden Kurator*innen und Dirigent*innen, die textuelle Daten generieren, welche wiederum sowohl *The Atlas Dictionary* als auch *The Atlas Cloud* speisen.

Das Wörterbuch sammelt subjektive Begrifflichkeiten, die im Kuratieren und Dirigieren verwendet werden, während die Cloud konzeptionelle Verbindungen zwischen diesen Begriffen kartiert. Beide werden über *The Atlas Online Platform* ab Oktober 2025 zugänglich sein. Ergänzt wird dies durch eine umfassende Literaturrecherche, die eine *Research Bibliography* sowie eine *Annotated Bibliography* umfasst.

Darüber hinaus dient *The Atlas Edu* als pädagogische Ressource, die Daten aus Workshops, Interviews, Gesprächen mit Studierenden sowie Beobachtungen aus kuratorischen und dirigistischen Ausbildungskontexten zusammenführt.

DIALOGICAL PERFORMANCES | *THE ATLAS*

The Atlas schafft dialogische Kommunikationskanäle, indem es die Ergebnisse und Erkenntnisse des Forschungsprozesses zur Verfügung stellt und experimentell verarbeitet. In dieser Phase spielen Künstler*innen und Musiker*innen eine bedeutende Rolle: In zwei Kapitel strukturierte Panels werden genutzt, um die Verschmelzung verschiedener Techniken und Herangehensweisen aus den Bereichen zeitgenössischer Kunst und Konzertmusik zu erproben, zu hinterfragen, zu modifizieren und gemeinsam zu diskutieren.

Die Panels verwandeln sich in experimentelle Felder, auf denen dialogbasierte Kooperationen entstehen. *Agents*, Musiker*innen und Künstler*innen, gestalten jedes Kapitel, wobei das Publikum aktiv in den Prozess eingebunden wird. Alle Interaktionen werden aufgezeichnet, ihre Entwicklungen aufmerksam beobachtet sowie weiterentwickelt und anschließend in die *Atlas Online Plattform* integriert.

Die *Dialogical Performances* vereinen musikalische Konzert-/Klangperformances mit Ausstellungen und Präsentationen der bildenden Kunst sowie mit Panels, Workshops, Lecture-Performances und Performances.

Mapping The Atlas

Moderiert von Başak Şenova und David Chisholm
Panels

Die Panels in je zwei Kapiteln dienen als kollaborative Labore, in denen Künstler*innen und Musiker*innen eine zentrale Rolle spielen, indem sie Techniken aus der zeitgenössischen Kunst und Konzertmusik erproben, hinterfragen und diskutieren. Jedes Panel besteht aus den *Agents* des Projekts sowie weiteren Musiker*innen und Künstler*innen. Die Ergebnisse werden aufgezeichnet, verarbeitet und in der *Atlas Online Plattform* archiviert.

‘The ABC of Conducting: An Introduction to Conducting’

Ilan Volkov
Workshop

Dieser Workshop bietet eine Einführung in das Dirigieren, erklärt, was Dirigieren ist, wie es funktioniert und entmystifiziert dabei die Rolle der Dirigent*in. Die Sitzung behandelt die Grundlagen des Dirigierens, einschließlich wichtiger Techniken und Prinzipien. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, selbst zu dirigieren und zu performen.

Helsinki Philharmonic Orchestra

Screening

Das *Helsinki Philharmonic Orchestra* wurde 1882 mit 36 Musiker*innen gegründet und besteht heute aus 102 Mitgliedern. Es ist im Musiikkitalo, dem Helsinki Music Centre, beheimatet. Das Orchester gibt wöchentliche Konzerte, unternimmt internationale Tourneen und tritt in verschiedenen Ensembles in ganz Helsinki auf. Die Aufnahmen des Orchesters wurden mehrfach ausgezeichnet und für mehrere Grammy Awards nominiert. Dieses Screening zeigt ausgewähltem Orchesterkonzerte und Interviews, produziert vom *Helsinki Philharmonic Orchestra*.

New Trio

Thomas Lefin (Synthesizer), Susanna Gartmayer (Bassklarinetten) und Ilan Volkov (Violine)
Performance

Die Performance präsentiert ein neues Stück von Christian Wolff sowie eine Komposition des *New Trio*.

Die Stücke treten in einen Dialog mit dem Konzept der Ausstellung und des Projekts und integrieren Hinweise sowie verschiedene Ideen rund um das Thema Dirigieren.

‘One Way Ticket’

Rebecca Minten

Performance

Rebecca Minten präsentiert eine Soloperformance für Bassklarinette, in der traditionelle Melodien mit experimentellen Techniken verwoben werden. Das Stück vereint Instrument und Körper durch eine Instant-Komposition, bei der Atem, Gestik und Vibration den Klang formen – in einer kühnen Erkundung von Risiko und verkörperter musikalischer Kreation.

‘Genesis of a Music – Composing with Harry Partch’

Marcus Schmickler

Lecture-Performance

In seiner Lecture-Performance präsentiert und diskutiert Marcus Schmickler sein aktuelles Werk *The Great Wayfinders (Höfienmusik I–IX)*.

Die Arbeit basiert auf einem spekulativen paläontologischen Ausgangspunkt und bezieht sich auf Partchs Instrumente und deren physische Modelle im Kontext von Computermusik und zeitgenössischer Kunst.

‘Sound as Score as Object’

Karl Salzmann

Performance

Karl Salzmann verwendet bearbeitete Vinyl-Schallplatten als skulpturale Objekte, musikalische Partituren und Klangquellen. Dieser Ansatz stellt einen Bruch mit der konventionellen Praxis dar, in der Partitur und Klang getrennte Einheiten sind.

Salzmann vereint diese Elemente in seiner Performance, sodass Partitur und Klang zu einer Einheit verschmelzen.

Microtonal Music Studios

Screening

Unterstützt von der Kone Foundation und mit Sitz in Helsinki wurde *Microtonal Music Studios* von dem Komponisten und Künstler Timo Tuhkanen als ein Zentrum für Lernen, Austausch und Entwicklung von Ressourcen für mikrotonale Musik gegründet. In dem Screening werden ausgewählte Ausschnitte aus Workshops, Performances und Vorträgen gezeigt.

‘X≠Y’

komponiert und dirigiert von Timo Tuhkanen

aufgeführt von Lore Lixenberg

Performance

Timo Tuhkanen und Lore Lixenberg präsentieren ein neues Werk für Solo-Stimme und Dirigent. Die Komposition verwendet das psychologische Drama zwischen Alma Mahler und Gustav Mahler als Textgrundlage.

The Centre for the Less Good Idea

Screening

Das in Johannesburg, Südafrika, ansässige *The Centre for the Less Good Idea* ist ein experimenteller Kunstraum, der Künstler*innen unterschiedlicher Disziplinen und sozialer, ökonomischer sowie rassischer Kontexte eine einzigartige Möglichkeit bietet, gemeinsam neue Werke und Praktiken zu entwickeln. Das Screening zeigt eine Auswahl aktueller Performances.

The Atlas Circle

Moderiert von Başak Şenova und David Chisholm

The Atlas Circle bildet den Abschluss der *Dialogical Performances*, bei dem die Ergebnisse und Nachwirkungen der Panels und Veranstaltungen der letzten zwei Tage gesammelt und reflektiert werden. Die *Agents* des Projekts sowie weitere Künstler*innen und Musiker*innen reflektieren die Diskussionen und Erfahrungen in einem dialogischen Format. Diese Gespräche werden aufgezeichnet und in die *Atlas Online Plattform* aufgenommen.

EINE AUSSTELLUNG DER AGENTS | *THE ATLAS*

Die Ausstellung *The Atlas* ist ein zentrales Element dieses Forschungsprojekts. Sie präsentiert unterschiedliche Haltungen, Reflexionen sowie visuelle und auditive Notizen der sechs *Agents* des Projekts: Künstlerin und Kuratorin Bronwyn Lace, Künstlerin Hristina Ivanoska, Dirigent Ilan Volkov, Künstlerin Isa Rosenberger, Künstler, Komponist und Dirigent Timo Tuhkanen sowie Künstler Yane Calovski. Die *Agents* leisten mit ihren künstlerischen und konzeptuellen Einsichten einen Beitrag zur Forschung. Sie reagieren auf das gesammelte Material, indem sie performative Funktionen und kreative Mechanismen innerhalb kuratorischer und dirigentischer Praktiken aufgreifen. Durch die Präsentation dieser unterschiedlichen Perspektiven dient die Ausstellung als ein Raum der Untersuchung, in dem die Hypothese des Projekts über unsichtbare Gemeinsamkeiten und intersektionale Verbindungen zwischen den beiden Disziplinen erkundet wird.

12-bone Technique (2025)

Bronwyn Lace
Film und digitale Drucke

Lace ist eine Sammlerin von Dingen, insbesondere von Materialien, die einst Leben in sich trugen. In Anlehnung an Schönbergs *Zwölfton-Technik* schlägt Laces Herangehensweise ein strukturiertes und systematisches Rahmenwerk für kreativen Ausdruck vor. In *12-bone Technique* sehen wir eine Auswahl von zwölf Knochen verschiedener Tiere, die Lace im Laufe des letzten Jahrzehnts gesammelt hat. Diese Knochen wurden ins Atelier gebracht, gereinigt, vergoldet und fotografiert. Inspiriert von der Spiegelung der Noten in der Partitur der Zwölfton-Technik – einer Methode musikalischer Komposition, bei der alle zwölf Töne der chromatischen Skala gleichberechtigt verwendet werden – hat Lace die Knochen visuell arrangiert und diese Anordnungen als alternative Partituren für kollaborative klangliche Reaktionen genutzt. Laces Interesse als Künstlerin war es oft, die dunkleren Aspekte des Lebens – wie Tod und Verfall, Verlassenheit und

Vernachlässigung – zu verwenden und zu transformieren, um Zwischenräume oder Plattformen zu schaffen, die die Bedeutung von Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit sichtbar machen.

Bronwyn Lace (lebt in Wien) schloss 2004 ihr BAFA-Studium an der University of Witwatersrand in Johannesburg ab. In ihrer künstlerischen Praxis erforscht sie die Beziehungen zwischen Kunst und anderen Disziplinen wie Physik, Geschichte, Museologie, Philosophie und Literatur. Ortsbezogenheit, Reaktionsfähigkeit und Performativität sind zentrale Elemente ihrer Arbeit. 2016 gründete sie gemeinsam mit William Kentridge das *Centre for the Less Good Idea* in Johannesburg, das sie bis heute leitet und international vertritt. 2020 rief sie zudem *The ZoNE* ins Leben, ein in Wien ansässiges Kollektiv an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Zu ihren wichtigsten Ausstellungen gehören 2025: *Intangible* (gemeinsam mit *The ZoNE*, Rauminhalt, Wien; 2022: *2Fold* (Art Rooms, Kyrenia), *What Kafka Forebode* (Secession, Wien); 2021: *Still Life* (gemeinsam mit Anne Vanschothorst und Anjie Krog, Centre, Johannesburg); 2019: *CrossSections* (kex, Wien, Konstfack, Stockholm, ExLab, Helsinki) und *Climbing Through The Tide* (B7L9, Tunis). Weitere Ausstellungen waren 2018: *MIRROR / MIRROR* (Everard Read, Johannesburg), *Bred in the Bone*; 2017: (Circa, Kapstadt), *Dead Gardens* (Cluj Napoca); 2016: *KulturKontakt* (Wien), *Bronze, Steel and Stone* (London), 2015: *Response* (Johannesburg und Smithsonian Museum Washington D.C.); 2014: *Teeming* (Speke Photographic, Johannesburg); 2013: *Resuscitate* (Nirox Project Space, Johannesburg); sowie 2012: *A Tendency Towards Complexity* (CIRCA on Jellico, Johannesburg).

Flesh into Blossom (seit 2025)

Hristina Ivanoska
Installation

Diese Installation besteht aus einer Reihe von Arbeiten, die von Donna Haraways Essay *A Cyborg Manifesto* (1985) und ihrem Buch *Staying with the Trouble* (2016) inspiriert sind. Ivanoska interessiert sich auch für Feen, die in Südosteuropa als *samovila* und *vila* bekannt sind – anthropomorphe, mythische Wesen, die das Konzept einer eigenwilligen und freien Frau verkörpern,

berühmt für ihre schönen Stimmen und hypnotischen Tänze. Sie untersucht, wie sich Feen aus einer zeitgenössischen Perspektive betrachten lassen, indem sie sie als mögliche Cyborgs der Zukunft neu interpretiert. Haraway schlägt vor, dass „der Cyborg im Mythos erscheint, wenn die Grenze zwischen Mensch und Tier überschritten wird.“ Ivanoskas Installation zeigt eine nicht-binäre Typografie, genannt „Archetype Open Form“, die das Lesen nahezu unmöglich macht. Im Zentrum steht ein überlebensgroßes Gewand, das die verloren gegangenen Sticktechniken von Analphabetinnen vergangener Zeiten repräsentiert. Das Gewand enthält Fragmente zoomorphen und floraler Formen, verwoben mit dem Wort „cyborg“, das in zarten, aber kräftigen Violett- und Rosatönen pulsiert.

Hristina Ivanoska (lebt in Skopje und Berlin) sucht nach Wegen, individuelle Handlungsräume gegen die etablierten Rollen und Normen konventioneller sozialer und politischer Systeme zu eröffnen. Ihr Arbeitsstil umfasst Recherche, Wahrnehmung und interaktives Handeln. Ivanoska stellte u. a. aus im <rotor> Zentrum für zeitgenössische Kunst, Graz; der 32. Gedenkausstellung Nadežda Petrović, Čačak; der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Belgrad; dem Museum der Geschichte Jugoslawiens, Belgrad; ŠKUC, Ljubljana; der Budapest Gallery; +MSUM, Ljubljana; Manifesta 14, Pristina; dem Künstlerhaus, Wien; MAXXI, Rom; Ludwig Museum; MOMus, Thessaloniki; der 2. Autostrada Biennale, Prizren; WUK, Wien; MoCA Zagreb; dem Królikarnia-Palast, Warschau; dem Research Pavilion der 57. Biennale von Venedig; MoCA Skopje; MUMOK; Künstlerhaus Graz; der Slowakischen Nationalgalerie, Bratislava; nGbK, Berlin; Konsthall C, Stockholm; Magazin4 – Bregenzer Kunstverein; MoCA Belgrad sowie weiteren Institutionen. Ivanoska war Artist-in-Residence bei M4gastatelier, Amsterdam (2020), Tobačna 001 Cultural Centre, MGML, gemeinsam mit Yane Calovski, Ljubljana (2019), Hyde Park Art Centre, gemeinsam mit Yane Calovski, Chicago (2018), Sculpture Space, gemeinsam mit Yane Calovski, Utica, New York (2016), Schlesischer Busch, Flutgraben e.V., Berlin (2014), Cité Internationale des Arts, Paris (2011), IASPIS, Stockholm (2008), im Rahmen des ArtsLink Residency Program, New

York (2004), bei The Corporation of Yaddo, Saratoga Springs, New York (2001) sowie bei der Stiftung Künstlerhaus Boswil, Schweiz (1998). Ihre dreikanalige Arbeit *Naming the Bridge: Rosa Plaveva and Nakie Bajram* wurde in das kollaborative Archivprojekt *Transland: Video Art from Central and Eastern Europe 1989–2000* aufgenommen und unter anderem bei der InterSpace Association (Sofia), der Transmediale (Berlin) und bei ACAX | Agency for Contemporary Art Exchange, Ludwig Museum (Budapest) gezeigt. Seit 2002 ist Ivanoska Mitbegründerin von *Press to Exit Project Space*, einer Plattform für künstlerische Forschung und kuratorische Praxis.

Extracts: Volkov Conducting (2022–2025)

Brussels Philharmonic mit Ilan Volkov

Video

Bozar Ars Musica: Metropolis (18.11.2022)

Concertgebouw Brugge Ars Musica: Metropolis (19.11.2022)

Martin Matalón (1995/2007/2010)

Concertgebouw Brugge Forces in Motion (16.11.2023)

De Singel Forces in Motion (17.11.2023)

Anthony Braxton, Creative Orchestra Music (1976)

Flagey Scelsi Sound Magic (25.05.2024)

Oren Ambarchi & Ilan Volkov, Sous Vide (2022)

Flagey Jazz meets Symphonic: Craig Taborn Quartet (16.01.2025)

De Bijloke Jazz meets Symphonic: Craig Taborn Quartet (17.01.2025) *Craig Taborn, HeartSpoken Suite for improvising quartet and full orchestra* (2024), *orchestrated by Michael P. Atkinson*

Flagey Messiaen & Stravinsky (31.01.2025)

De Bijloke Messiaen & Stravinsky (01.02.2024) *Lili Boulanger, Psalm CXXIX “Ils m’ont assez opprimé dès ma jeunesse”* (1916)

Ilan Volkov (lebt in Tel Aviv) ist Creative Partner des BBC Scottish Symphony Orchestra, Gründer und Künstlerischer Leiter der Tectonics Festivals sowie Erster Gastdirigent des Brussels Philharmonic. Seit seinem herausragenden Durchbruch als Assistent des Dirigenten beim Boston Symphony Orchestra im Alter von nur 19 Jahren hat sich Ilan Volkov zu einem vielseitigen Dirigenten entwickelt, dessen Interpretationen des klassischen Repertoires international hochgeschätzt sind. Er pflegt eine langjährige Zusammenarbeit

mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra: zunächst als Chefdirigent ab 2003, dann als Erster Gastdirigent von 2009 bis 2024 und aktuell als Creative Partner. Gleichzeitig ist er auch Erster Gastdirigent des Brussels Philharmonic. Volkov arbeitet mit Ensembles auf der ganzen Welt zusammen und tritt bei den bedeutendsten internationalen Festivals auf. Seit über zwanzig Jahren ist er regelmäßig bei den BBC Proms zu Gast, wobei sein vielseitiges Programmangebot von Mozarts *Requiem* bis hin zu Anthony Braxtons *Composition No. 27* reicht. Auch im Bereich Oper ist Ilan Volkov gleichermaßen zuhause: Er dirigierte unter anderem Tschaikowskys *Eugen Onegin*, Brittens *A Midsummer Night's Dream* und Peter Grimes sowie zuletzt George Benjamins *Lessons in Love and Violence* und die Uraufführungen von Missy Mazzolis *The Listeners* und Samir Odeh-Tamimis *L'Apocalypse Arabe*.

La carrozza (2025)

Isa Rosenberger

Text und Fotoserie

Um Menschen und Dinge zu studieren, muss man die Linien studieren, aus denen sie bestehen. Gehen, weben, beobachten, Geschichten erzählen, singen, zeichnen und schreiben gehören alle zur Herstellung von Linien.

Tim Ingold

In *La carrozza* wird ein Szenario für ein Opern-Libretto entworfen: Ort der Handlung ist ein Zugabteil. Während einer Zugreise entspinnt sich ein Dialog zwischen einem libanesischen Dirigenten und einer österreichischen Künstlerin und Kuratorin: Das Gespräch kreist um Fragen der Kunst und um den Vergleich unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen, aber auch um Migration und um aktuelle gesellschaftliche und kriegerische Konflikte. Fotografien von Bühnenbild-Modellen ergänzen das Libretto. Libretto-Text und Fotografien sind entlang einer Linie angeordnet. Die Linie wird zum Sinnbild für die zurückgelegte Zugstrecke, für sich kreuzende Lebenswege, für die Wege der Migration, aber auch für jene Linien, die die Hand beim Schreiben, beim Zeichnen, beim Dirigieren und beim Gestikulieren formt.

Isa Rosenberger (lebt in Wien) absolvierte ihr Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien und ein Postgraduiertenstudium an der Jan van Eyck Akademie in Maastricht. Seit 1999 hatte sie mehrere Lehrtätigkeiten inne, unter anderem an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Technischen Universität Wien. Zu ihren jüngeren Ausstellungen zählen: 2024: *Auf den Schultern von Riesinnen*, Künstlerhaus Wien; 2023: *Shadows, Gaps, Voids*, Kunsthaus Graz (Einzelausstellung); *MANDA*, Bauhaus Dessau Foundation (Einzelausstellung); 2020: *...The Vast Land From Which She Comes*, Camera Austria Graz (Einzelausstellung); 2019: *The Vast Land From Which She Comes* Kunsthalle Exnergasse (Einzelausstellung); *Espiral*, Galerie im Traklhaus auf der Festung Hohensalzburg (Einzelausstellung); 2018: *Café Vienne. ...full of spirits so free*, Galerie Charim Events, Wien (Einzelausstellung); *CrossSections* Trilogy, Kunsthalle Exnergasse, Wien; Generali Foundation: *30 Years. In Dialog with 1918 1938 1968*, Museum der Moderne Salzburg; *Zones of Contacts – Architecture of Graz and Zagreb*, Museum of Contemporary Art Zagreb; *Into the City*, Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), Klagenfurt; 2017: *Specular Windows. Reflections on the Self and the Wider World*, 21er Haus, Wien, *Up into the Unknown*, Kunsthaus Graz.

Kinetic Setting: A Portrait of Gustav Mahler's Second Symphony (Resurrection)

Timo Tuhkanen

Installation mit Objekten und Klang

Porträts von Menschen lassen sich leicht erkennen, wenn wir die Person kennen. *Aber wie steht es um ein Porträt eines Musikstücks, das durch eine kinetische Skulptur dargestellt wird? Wenn es eine Grenze zwischen einem Porträt und einem bloßen Abbild einer Person gibt – wo verläuft diese Grenze in Bezug auf Musik und Objekte? Wie gut müssen wir ein Musikstück kennen, um eine Skulptur davon zu erkennen?*

Der Ausgangspunkt dieses forschungsbasierten Werks ist die Frage nach der Wiedererkennung. *Wie erkennt ein Dirigent ein Musikstück, das er nie zuvor gehört hat? Und wenn er es gehört*

fiat – woher weiß er, ob es sich nicht um ein schlechtes Porträt handelt, das dem eigentlichen Werk kaum ähnelt? Um diesen Fragen nachzugehen, greift Timo Tuhkanen auf das Werkzeug des Dirigenten zurück – mit Analyse und Arrangement als seiner Palette. Ausgangspunkt ist Gustav Mahlers *Zweite Sinfonie (Auferstehung): Ist es möglich, eine Skulptur zu konstruieren, die jene Elemente bewahrt, die das Werk musikalisch bedeutend machen?* Die Forschung erfolgt über zwei Hauptmethoden: Erstens durch einen autoethnografischen Prozess, wie Tuhkanen selbst Dirigent wird. Seit 2023 studiert er Orchesterdirigieren bei Jorma Panula, Esa-Pekka Salonen, Jukka-Pekka Saraste, Petri Sakari und Juha Törmä, mit Proben unter anderem zu Beethovens *Zweiter Sinfonie*, Brahms' *Dritter Sinfonie*, Dvořáks *Cellokonzert* und Strauss' *Don Juan*.

Daraus entsteht die Idee, eine Bearbeitung – also eine Reduktion für Kammerorchester – von Mahlers *Zweiter* zu schaffen, die er mit dem Jorma Panula Academy Orchestra dirigiert. Anschließend wird das Arrangement weiter reduziert für ein Streichquartett (Cello, Viola, zwei Violinen) und schließlich für eine einzelne Musikerin oder einen Musiker. Am Ende werden auf dieser Grundlage skulpturale Objekte gefertigt, die alle fünf Sätze der Sinfonie darstellen. Der Prozess der Bearbeitung und Reduktion dient dabei als Methode der Untersuchung – ein iteratives Herausdestillieren dessen, was Mahler erkennbar macht. Musik wird zum Objekt, und das Wesentliche muss erhalten bleiben, damit das Publikum sagen kann: „Das ist dieses Musikstück“ – nicht irgendeines. Es ist ein Weg der Erkenntnis, der über visuelle und akustische Kommunikation funktioniert, und das Publikum selbst wird so zum Dirigenten der Komposition.

Timo Tuhkanen (lebt in Helsinki) studierte an der Oriental Concert Music School of Jerusalem Tabla-Begleitung (2002). Er erwarb seinen Bachelor of Arts (Horns) und seinen Master of Music an der Brunel University of West London sowie seinen PhD in Musiktheorie und Komposition an der School of Music, University of Leeds. Tuhkanens Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst und Musik. Seine Werke wurden unter anderem im Rahmen des *5x5x5*-

Programms der Manifesta12 in Italien, in der Kohta Kunsthalle, Helsinki, Finnland, der Kunsthalle Exnergasse WUK, Wien, Österreich, dem Museo delle Trame Mediterranee, Gibellina, Italien, luftArt in Neue Musik Berlin, dem Sound Museum, St. Petersburg, Russland, dem Nordham Recorder Festival, Deutschland, der *3ème Biennale de l'Art Contemporain in Casablanca*, Marokko, dem XX Mänttä Art Festival, Mänttä, Finnland, der European Mediterranean Art Association, Nikosia, Zypern, dem Emma Museum of Modern Art, Espoo, Finnland, dem FILE Festival, São Paulo, Brasilien, der Moscow Philharmonica, Moskau, Russland, den *Kallion New Music Days*, Helsinki, Finnland, dem Alvar-Aalto-Museum, Jyväskylä, Finnland, dem *Dimitria Festival*, Thessaloniki, Griechenland, dem Canterbury Jazz Festival, Großbritannien sowie in der Royal Festival Hall (London, UK) präsentiert und dort live auf BBC3 *Hear and Now* aufgenommen.

Mise en Archive (Unfolding) (2025)

Yane Calovskî
Installation

Yane Calovskis jüngste Studioarbeiten sind eine introspektive und engagierte Untersuchung der sich verschiebenden Grenzen zwischen Forschung und ihrem Nachleben – was bleibt, was sich transformiert und was sich einer Kategorisierung widersetzt. Sie untersuchen, wie Forschung als generativer und zugleich residueller Prozess funktioniert, bei dem Wissen in Fragmenten, Spuren und Echos produziert und zurückgelassen wird. Diese Überreste – unaufgelöste Gedanken, Randnotizen, unfertige Zeichnungen – werden zu einem Raum der Befragung und offenbaren die unausgesprochenen Mechanismen künstlerischer und intellektueller Arbeit.

Seine Praxis spiegelt das Konzept von Tonalität in der Musik wider: ein geordnetes System von Tönen, in dem jeder Ton sich auf einen zentralen, stabilisierenden Punkt – die Tonika – bezieht. Ebenso bewegt sich Calovskis Werk zwischen Forschungsfragmenten und Materialien, wobei jedes Stück durch seine Beziehung zu einer sich ständig verändernden zentralen Fragestellung definiert ist. Diese „Tonika“ ist in seiner Arbeit nicht fix oder statisch, sondern fluktuiert und spiegelt

so die unaufgelöste, oft fragmentierte Natur des bearbeiteten Wissens wider. Wie in der Musik, wo sich ein Dominantakkord zur Tonika auflöst, erreichen Calovskis Werke oft einen kadenziellen Ruhepunkt, bevor sie sich wieder auflösen – was zu neuen Spannungen und Verständnissen führt. In der Ausstellung *The Atlas* spiegelt die Arbeit kuratorische wie dirigentische Praktiken, indem sie untersucht, wie beide Disziplinen auf Strukturierung, Interpretation und Reaktivierung von Material beruhen. Die Analyse dieser Methodologien legt den Fokus auf den performativen Charakter von Forschung—wie sie arrangiert, einstudiert und schließlich in Form übersetzt wird.

Das Projekt stellt die Frage nach Beziehungswissen und partizipativen Erkenntnisprozessen—ob Forschung überhaupt jemals vollständig gefasst oder zwangsläufig immer wieder in neue Konfigurationen überführt wird.

Yane Calovski (lebt in Skopje und Berlin) untersucht die Verflechtung bestehender, nicht abschließend definierter (post)moderner Konzepte und Narrative und deren Potenzial, als Evokationen eine neue kritische Imagination anzuregen. Seine Installationen erforschen historische, räumliche und kontextuelle Spezifika ebenso wie die Materialität und die konzeptuelle Elastizität von Formen. Calovski schloss 1996 sein Studium an der Pennsylvania Academy of the Fine Arts ab und 1997 am Bennington College. Er nahm an den Studio-Programmen des CCA Kitakyushu, Japan (1999–2000), sowie der Jan van Eyck Akademie, Niederlande (2002–2004), teil. Ausgewählte Einzelausstellungen umfassen: 2024: Zilberman Gallery, Berlin; 2024: ZONE of Contemporary Art, Academy of Art, Stettin, Polen; 2022: Galerie Blanche—Association La Première Rue, Briey; 2020: Kunsthalle Kohta, Helsinki; 2011: Museum of Contemporary Art, Skopje; 2010: Tate Britain, London; 2009: European Kunsthalle, Köln; 2004: BAC, Visby, Schweden. Calovskis Arbeiten wurden international gezeigt, u. a. 2022: MAXXI, Rom; 2021: 39. EVA International Biennale; 2019: *CrossSections* (KEX, Wien; Kunstfack, Stockholm; ExLab, Helsinki); 2014: Helsinki Photography Biennial: *Ecological Fallacy*; 2014: Qalandiya International VII:

Fractures; 2012: 2. Biennale D-O ARK Underground, Konjic; 2008: Manifesta 7, Bozen; und 2000: Manifesta 3, Ljubljana. Jüngere Duo-Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Hristina Ivanoska umfassen: 2024: Discursive Space–Block House, Archiv der Avantgarden, Dresden; 2022: Art Encounters Foundation, Timișoara; 2019: Tobačna 001 – MGML, Ljubljana; 2018: Museum of Contemporary Art, Skopje; 2017: Museum of Contemporary Art, Zagreb, u. a. 2015 vertraten sie Nordmazedonien auf der 56. Biennale von Venedig mit *We Are All in This Alone*, kuratiert von Bašak Šenova und beauftragt von der Nationalgalerie Nordmazedoniens. 2004 gründete Calovski die Plattform Press to Exit Project Space, die sich der künstlerischen Forschung und kuratorischen Praxis in Skopje widmet. Er wird von der Zilberman Gallery vertreten.

Başak Šenova (lebt in Wien), Projektleiterin von *The Atlas*, ist Kuratorin und Designerin. Sie studierte Literatur und Grafikdesign (MFA in Grafikdesign sowie Ph.D. in Kunst, Design und Architektur an der Bilkent University) und absolvierte das siebte Kuratorentrainingsprogramm der Stichting De Appel in Amsterdam. 2017 erhielt sie ihre *venia docendi* (Associate Professorship) vom Obersten Rat für Hochschulbildung der Türkei. Derzeit ist sie als Senior Postdoctoral Researcher an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig.

Šenova hat zahlreiche Bücher herausgegeben und war im Vorstand internationaler Publikationen aktiv. Sie kuratierte eine Vielzahl von Biennalen und Ausstellungen, darunter 2009 den Pavillon der Türkei bei der Biennale Venedig, 2015 den Pavillon von Nordmazedonien bei der Biennale Venedig, 2013 die 2. Biennale für zeitgenössische Kunst D-O ARK Underground in Bosnien und Herzegowina, 2014 die Helsinki Photography Biennial: *Ecological Fallacy* sowie The Jerusalem Show VII: *Fractures*, 2019 die 5. Biennale für zeitgenössische Kunst D-O ARK Underground in Bosnien und Herzegowina sowie *Climbing Through the Tide*, die Eröffnungsausstellung von B7L9 in Tunis. Von 2018 bis 2020 leitete sie das *CrossSections* Project

mit sieben Ausstellungen (*CrossSections Trilogy*, kex | WUK, Wien; *CrossSections_perspectives*, Konstfack, Stockholm; *CrossSections_notes*, ExLab, KUVA, Helsinki; 2019: *Shadow Optics*, Lina Selander, Kunsthau Wien; *Atelier*, Egle Oddo, MACRO Asilo, Rom). Im Rahmen des *Octopus Programme* (2020–2022) kuratierte sie Ausstellungen 2021 bei B7L9 in Tunis und im AIL – Angewandte Innovation Lab, Otto Wagner-Postsparkasse, Wien.

2022 kuratierte sie drei Gruppenausstellungen *Ivy* in Istanbul, *Liquid Saturation* im BAM in Palermo und *2Fold* in Kyrenia, sowie 2023 ein Designprojekt für das Kunsthau Dahlem in Berlin und die Gruppenausstellung *Simurgh. Ten Women Artists from Iran* in der Galerie Crone, Berlin. Seit 2017 lebt und arbeitet sie in Wien. Sie ist Gründungsmitglied der *ZoNE* und korrespondierendes Mitglied der Wiener Secession.

David Chisholm (lebt in Auckland), der maßgebliche wissenschaftliche Mitarbeiter von *The Atlas*, ist Komponist, Kurator und Produzent. Er promovierte an der University of Melbourne und ist derzeit Leiter der School of Music der University of Auckland. Zwischen 2012 und 2018 lehrte Chisholm Komposition für Konzertmusik und Kulturwissenschaften an der Monash University. 2018 war er als Ehrengast beim *Encuentro Internacional de Compositores* in Santiago de Chile eingeladen und präsentierte seine Arbeit beim *Interstices-Kolloquium* in Auckland. Er absolvierte Residenzen am EMPAC, an der Camargo Foundation, am Centre Intermondes und bei HIAP.

Sein *Oratorium KURSK*, das in Zusammenarbeit mit der russischen Dichterin Anzhelina Polonskaya entstand, war ein Höhepunkt des Melbourne Festivals 2011. 2012 erhielt er ein Fellowship des Australia Council und 2018 einen Creator Grant.

Seine Werke wurden auf bedeutenden Festivals weltweit sowie von führenden Ensembles, Orchestern und Tanzkompanien aufgeführt. Er ist Gründungsdirektor des *Bendigo International Festival of Exploratory Music*.

THE ATLAS



the-atlas.uni-ak.ac.at

THE ATLAS



The Atlas (of Creative Mechanisms): [Curating–Conducting] is an artistic research project that maps out a comparative analysis between curating and conducting. It aims to discover new ways of perceiving creative mechanisms in contemporary art exhibitions (curated after 2000) and concert music (conducted after 2000).

While the research explores the performative functions of both curating and conducting, its theoretical framework centres on concepts of interactive, inter-relational, and participant knowledge. *The Atlas* bridges research and practice by examining the knowledge generated through clustered data analysis. It focuses on uncovering the tacit mechanisms inherent in both curatorial and conductorial practices. Notably, there has been no significant research to date that directly links or investigates the relationship between these two disciplines.

The Atlas is structured through a collaborative framework involving several key teams: the *Core* team, leading the project; the *Research and Content Development* team, responsible for transcribing interviews; and the *Engine* team, which develops the online platform. Artistic and reflective contributions come from the *Agents*—Bronwyn Lace, Hristina Ivanoska, Ilan Volkov, Isa Rosenberger, Timo Tuhkanen, and Yane Calovski. They reflect on the collected data and interpret the unexplored connections between curating and conducting.

The project utilises a range of research tools, with *The Atlas Dialogues* at its core—a series of paired interviews with outstanding curators and conductors, generating textual data that informs both *The Atlas Dictionary* and *The Atlas Cloud*. The dictionary compiles subjective terminology used in curating and conducting, while the cloud maps conceptual connections between these terms, both of which will be available via *The Atlas Online Platform* in October 2025. Complementing this is a comprehensive literature review, including a *Research Bibliography* and an *Annotated Bibliography*.

Additionally, *The Atlas Edu* serves as an educational resource, synthesising data from workshops, interviews, student conversations, and observations from curatorial and conducting training environments.

DIALOGICAL PERFORMANCES | *THE ATLAS*

The Atlas creates dialogical communication channels by facilitating and experimenting with the findings and outcome of the research process. This time artists and musicians play an important role: by using panels in two chapters, the amalgamation of various techniques and approaches from the fields of contemporary art and concert music is experimented, questioned, modified, and discussed.

The panels transform into experimental fields where dialogue-driven collaborations unfold. *Agents*, musicians, and artists shape each chapter, with the audience actively woven into the process. All interactions are recorded, their transformations carefully observed and cultivated, then integrated into the *Atlas Online Platform*. The architecture of the online platform enables its users to access the documentation and the interpretation of these performances from different perspectives of these two disciplines.

Dialogical Performances merges sound performances and visual art exhibitions/presentations with panels, workshops, lecture performances, and performances.

Mapping *The Atlas*

Moderated by Başak Şenova and David Chisholm
Panels

The panels in two chapters will serve as collaborative laboratories where artists and musicians play a key role in experimenting with, questioning, and discussing techniques from contemporary art and concert music.

Each panel will consist of the project's *Agents*, along with other musicians and artists. The outcomes will be recorded, processed, and stored in the *Atlas Online* database.

'The ABC of Conducting: An Introduction to Conducting'

Ilan Volkov
Workshop

This workshop is an introduction to conducting, explaining what it is and how it works by unmasking the mystery behind the *Conductor's role*. This session will cover the basics of conducting, including key techniques and principles. Participants will have the opportunity to conduct and perform themselves.

Selected Concerts

from the *Helsinki Philharmonic Orchestra*
Screening

The *Helsinki Philharmonic Orchestra*, founded in 1882 with 36 players, now consists of 102 musicians and has its home at Musiikkitalo, the Helsinki Music Centre.

The orchestra provides weekly concerts and international tours, and, performs in various ensembles across Helsinki. The orchestra's recordings have received numerous awards and earned several Grammy nominations.

This screening features selected orchestral concerts and interviews produced by the *Helsinki Philharmonic Orchestra*.

New Trio

Thomas Lefin (synth), Susanna Gartmayer (bass clarinet), and Ilan Volkov (violin)
Performance

The performance will present one new piece by *Christian Wolff* and a composition by the *New Trio*.

The pieces will dialogue with the concept of the exhibition and project, and include cues and various ideas around conducting.

‘One Way Ticket’*Rebecca Minten*

Performance

Rebecca Minten presents a solo bass clarinet performance where traditional melodies intertwine with experimental techniques. The piece merges instrument and body through instant composition as breath, gesture, and vibration shape the sound in a bold exploration of risk and embodied musical creation.

‘Genesis of a Music – Composing with Harry Partch’*Marcus Schmickler*

Lecture Performance

In his lecture performance, Marcus Schmickler will present and discuss his current work, *The Great Wayfinders (Höfienmusik I-IX)*.

The work is based on a speculative paleontological point of departure involving Partch’s instruments and their physical models in the context of computer music and contemporary arts.

‘Sound as Score as Object’*Karl Salzmann*

Performance

Karl Salzmann uses processed vinyl records as sculptural objects, musical scores, and sound sources. This approach departs from conventional practice in which scores and sounds are separate entities. Salzmann merges these elements in this performance so that score and sound become one.

Extracts*Microtonal Music Studios*

Screening

Supported by the Kone Foundation and based in Helsinki, *Microtonal Music Studios* was founded by composer and artist Timo Tuhkanen as a centre for learning, sharing, and creating resources for microtonal music. The screening comprises selected excerpts from the workshops, performances, and lectures.

‘X≠Y’*composed & conducted by Timo Tuhkanen, performed by Lore Lixenberg*

Performance

Timo Tuhkanen and Lore Lixenberg will present a new work for solo voice and conductor. The composition uses the psychological drama between Alma Mahler and Gustav Mahler as its text.

Selected performances*The Centre for the Less Good Idea*

Screening

Based in Johannesburg, *the Centre for the Less Good Idea* is an experimental art space that provides a unique opportunity for artists from across disciplines and the vast social, economic, and racial divides in South Africa to collaboratively and collectively frame and develop new work and practices. The screening presents a selection of recent performances.

The Atlas Circle*Moderated by Başak Şenova and David Chisholm*

The *Atlas Circle* will conclude the *Dialogical Performances* by gathering and processing the outcomes and afterthoughts from the panels and events held over the past two days. The project’s *Agents*, along with other musicians and artists, will reflect on the discussions and experiences in a conversational format. These conversations will be recorded and added to the *Atlas Online* database.

AN EXHIBITION FROM THE AGENTS | THE ATLAS

The Atlas exhibition is one of the key components of this research, showcasing various positionings, reflections, and visual/auditory notes from the six *Agents* of the project: visual artist and curator Bronwyn Lace, visual artist Hristina Ivanoska, conductor Ilan Volkov, visual artist Isa Rosenberger, visual artist, composer, and conductor Timo Tuhkanen, and

visual artist Yane Calovski, who contribute to this research through their artistic and conceptual insights. They respond to the collected research data by taking the performative functions and creative mechanisms within curatorial and conductorial practices. By presenting these diverse perspectives, the exhibition serves as a space for inquiry, where the project's hypothesis of invisible commonalities and intersectional linkages between the two disciplines are discovered.

12-bone Technique (2025)

Bronwyn Lace

Film and digital prints

Lace is a collector of things, in particular of material that once held life. As a reference to Schoenberg's *12-tone technique*, Lace's approach suggests a structured and systematic framework for creative expression. In *12-bone Technique*, we see a selection of twelve bones from varying animals collected by Lace over the last decade. These bones have been brought into the studio, cleaned, gilded, and photographed. Inspired by the mirroring of notes in sheet music when looking at the 12-tone technique, a method of musical composition where all 12 notes of the chromatic scale are used equally, Lace has arranged her bones visually and used these arrangements as an alternative score for collaborative sound responses. Lace's instinct as an artist has often been to use and transform the darker elements of life—like death and decay, abandon and neglect—as ingredients to foster in-between spaces or platforms portraying the significance of fragility and vulnerability.

Bronwyn Lace (based in Vienna) completed her BAFA at the University of Witwatersrand, Johannesburg in 2004. She is a visual artist, whose focus is on the collaborative relationships between art and other fields, including physics, history, museology, philosophy, and literature. Site specificity, responsiveness, and performativity are central to her practice. In 2016 Lace joined William Kentridge in the founding and animating of *The Centre for the Less Good Idea* in Johannesburg. Today, Lace is the *Centre's* steering force and its international liaison arm. In 2020, Lace co-founded *The ZoNE*, a Vienna-based collective that inquires and curates across the arts

and sciences and beyond. Lace's exhibitions include 2025: *Intangible* (with *The ZoNE*, Rauminhalt, Vienna); 2022: *2Fold* (Art Rooms, Kyrenia), *What Kafka Forebode* (Secession, Vienna); 2021: *Still Life*, a solo exhibition (in collaboration with musician Anne Vanschothorst and poet Anjie Krogg, Centre, Johannesburg); 2019: *CrossSections* (KEX, Vienna, Konstfack, Stockholm, ExLab, Helsinki) und *Climbing Through The Tide* (B7L9, Tunis); 2018: *MIRROR / MIRROR* (Everard Read, Johannesburg, *Bred in the Bone*; 2017: (Circa, Kapstadt), *Dead Gardens* (Cluj Napoca); 2016: *KulturKontakt*, as part of the Austrian Federal Chancellery residency (Vienna), *Bronze, Steel and Stone* (London); 2015: *Response* (Johannesburg und Smithsonian Museum Washington D.C.); 2014: *Teeming* (Speke Photographic, Johannesburg); 2013: *Resuscitate* (Nirox Project Space, Johannesburg); sowie 2012: *A Tendency Towards Complexity*, a solo exhibition (CIRCA on Jellico, Johannesburg).

Flesh into Blossom (2024-ongoing)

Hristina Ivanoska

Installation

This installation is both a curated constellation and a conducted composition—an orchestration of myth, feminist theory, and speculative futures. At its core lies a series of works inspired by Donna Haraway's *A Cyborg Manifesto* (1985) and her book *Staying with the Trouble* (2016). Ivanoska is also interested in fairies, known in Southeastern Europe as samovila and vila—anthropomorphic mythical creatures embodying a free-willed and free-spirited woman, renowned for their beautiful voices and hypnotic dances. She explores how to view fairies from a contemporary perspective, reinterpreting them as potential cyborgs of the future. Haraway suggests that “the cyborg appears in myth when the line between human and animal is crossed.” Her installation features non-binary typography, called “Archetype Open Form,” which makes reading an almost impossible task. It is centred around a larger-than-life garment that represents the lost embroidery techniques of illiterate women from the past. The garment includes fragments of zoomorphic and floral shapes, intertwined with the word

“cyborg,” which pulsates in delicate yet bold shades of violet and pink. The typography functions as a notation, where different spaces open up for interpretation, almost like extended sounds that vibrate and suggest ‘unwritable’ feelings, accessible only if you listen closely and imagine what they might sound like.

Hristina Ivanoska (based in Skopje, Vienna, and Berlin) focuses on finding ways to take individual action against the established roles and norms defined by the conventional social and political systems. Her work style includes research, perception, and interactive action. Ivanoska has exhibited at 2024: <rotor> Centre for Contemporary Art, Graz; 2023: 32nd Nadežda Petrović Memorial, Čačak; Serbian Academy of Sciences and Arts, Belgrade; Museum of Yugoslavia, Belgrade; SKUC Gallery, Ljubljana; Budapest Gallery; +MSUM, Ljubljana; 2022: Manifesta 14, Prishtina; Künstlerhaus, Vienna; MAXXI, Rome; Ludwig Museum, Budapest; MOMus, Thessaloniki; 2019: 2nd Autostrada Biennial, Prizren; WUK, Vienna; Królikarnia Palace, Warsaw; 2020: Research Pavilion, 57th Venice Biennale; Museum of Contemporary Art, Skopje; MUMOK, Vienna; Künstlerhaus, Graz; Slovak National Gallery, Bratislava; nGbK, Berlin; Konsthall C, Stockholm; Magazin4 – Bregenzer Kunstverein; Museum of Contemporary Art, Belgrade, among others. She has been an artist-in-residence at M4gastatelier, Amsterdam; 2018: Hyde Park Art Center, Chicago (with Yane Calovski); 2016: Sculpture Space, Utica, New York (with Yane Calovski); 2014: Schlesischer Busch, Flutgraben e.V., Berlin; 2011: Cité Internationale des Arts, Paris; 2008: IASPIIS, Stockholm; 2004: ArtsLink Residency Program, New York; 2001: The Corporation of Yaddo, Saratoga Springs, New York (with Yane Calovski); and 1998: Stiftung Künstlerhaus Boswil, Switzerland. Her 3-channel work, *Naming the Bridge: Rosa Plaveva and Nakie Bajram* was included in the collaborative archival project *Transland: Video Art from Central and Eastern Europe 1989-2000*, displayed in InterSpace Association (Sofia), Transmediale (Berlin) and ACAX | Agency for Contemporary Art Exchange, Ludwig Museum (Budapest). Recent two-person exhibitions in collaboration with Yane Calovski include 2024: Discursive Space – Block House, Archiv der Avantgarden, Dresden; 2022: Art Encounters Foundation, Timișoara; 2019: Tobačna 001 – MGML, Ljubljana; 2018: Museum of Contemporary Art Skopje

and 2017: Museum of Contemporary Art, Zagreb, among others. In 2015, they represented North Macedonia at the 56th Venice Biennale with *We Are All in This Alone*, curated by Başak Şenova, and commissioned by the National Gallery of North Macedonia. In 2004, she co-founded Press to Exit Project Space, a platform dedicated to artistic research and curatorial practices in Skopje.

Extracts: Volkov Conducting (2022-2025)
Brussels Philharmonic featuring Ilan Volkov
 Video

Bozar Ars Musica: Metropolis (18.11.2022)
Concertgebouw Brugge Ars Musica: Metropolis (19.11.2022)
Martin Matalón (1995/2007/2010)

Concertgebouw Brugge Forces in Motion (16.11.2023)
De Singel Forces in Motion (17.11.2023)
Anthony Braxton, Creative Orchestra Music (1976)

Flagey Scelsi Sound Magic (25.05.2024)
Oren Ambarchi & Ilan Volkov, Sous Vide (2022)

Flagey Jazz meets Symphonic: Craig Taborn Quartet (16.01.2025)
De Bijloke Jazz meets Symphonic: Craig Taborn Quartet (17.01.2025)

Craig Taborn, HeartSpoken Suite for improvising quartet and full orchestra (2024), orchestrated by Michael P. Atkinson

Flagey Messiaen & Stravinsky (31.01.2025)
De Bijloke Messiaen & Stravinsky (01.02.2024) *Lili Boulanger, Psalm CXXIX “Ils m’ont assez opprimé dès ma jeunesse”* (1916)

Ilan Volkov (based in Tel-Aviv) is the Creative Partner of the BBC Scottish Symphony Orchestra, Creator and Artistic Director of Tectonics Festivals, and the Principal Guest Conductor of the Brussels Philharmonic. Since his prodigious breakthrough as Assistant Conductor of the Boston Symphony Orchestra at the age of 19, Ilan Volkov has matured into a versatile conductor whose interpretations of familiar repertoire are sought after internationally. He enjoys a long-standing relationship with the BBC Scottish Symphony Orchestra, as Principal Conductor from 2003, Principal Guest Conductor from 2009 to 2024, and currently as Creative Partner. He also serves as Principal Guest Conductor with the Brussels Philharmonic. He works with ensembles around the globe and appears at the world’s foremost

festivals. He is a regular visitor at the BBC Proms, the diversity of his programming over the past 20 years spanning Mozart's *Requiem* to, most recently, Anthony Braxton's *Composition No. 27*. Equally at home in opera, he has conducted Tchaikovsky's *Eugene Onegin*, Britten's *A Midsummer Night's Dream*, Peter Grimes, and most recently George Benjamin's *Lessons in Love and Violence*, and the world premieres of Missy Mazzoli's *The Listeners* and Samir Odeh-Tamimi's *L'Apocalypse Arabe*.

La carrozza (2025)

Isa Rosenberger

Text and photograph series

To study both people and things is to study the lines they are made of. Walking, weaving, observing, storytelling, singing, drawing, and writing all belong to this making of lines.

Tim Ingold

In *La carrozza*, a scenario for an opera libretto is sketched out: The action takes place in a train compartment. During a train journey, a dialogue develops between a Lebanese conductor and an Austrian artist and curator: the conversation revolves around questions of art and the comparison of different artistic disciplines, but also migration and current social and military conflicts. Photographs of stage design models complement the libretto. The libretto text and photographs are arranged along a line. The line becomes a symbol for the train route travelled, for intersecting paths of life, for the paths of migration, but also for the lines that the hand forms when writing, drawing, conducting and gesticulating.

Isa Rosenberger (based in Vienna) graduated from the University of Applied Arts Vienna and completed postgraduate studies at the Jan van Eyck Academy in Maastricht. Since 1999, she has held several teaching positions, including at the Academy of Fine Arts Vienna and at the Vienna University of Technology. Her recent exhibitions include 2024: *Auf den Schultern von Riesinnen*, Künstlerhaus Wien; 2023: *Shadows, Gaps, Voids*, Kunsthaus Graz (solo); *MANDA*, Bauhaus Dessau Foundation (solo); 2020: *...The Vast Land From Which She Comes*,

Camera Austria Graz (solo); 2019: *...The Vast Land From Which She Comes*, Kunsthalte Exnergasse, (solo); *Espiral*, Galerie im Traklhaus auf der Festung Hohensalzburg (solo); 2018: *Café Vienne. ...full of spirits so free*, Galerie Charim Events, Vienna (solo); *CrossSections Trilogy*, Kunsthalte Exnergasse, Vienna; *Generali Foundation: 50 Years. In Dialog with 1918 1938 1968*, Museum der Moderne Salzburg; *Zones of Contacts – Architecture of Graz and Zagreb*, Museum of Contemporary Art Zagreb; *Into the City*, Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), Klagenfurt; 2017: *Specular Windows. Reflections on the Self and the Wider World*, 21er Haus, Vienna; *Up into the Unknown*, Kunsthaus Graz.

Kinetic Setting: A Portrait of Gustav Mahler's Second Symphony (Resurrection)

Timo Tuhkanen

Installation with objects and sound

Portraits of people are easy to recognise if we know the person. *But what about a portrait of a piece of music, rendered through kinetic sculpture? If there is a line between a portrait and a mere picture of a person, where does that line fall in relation to music and objects? How well must we know a piece of music in order to recognise a sculpture of it?*

The starting point of this research-based artwork is the question of recognition. *How does a conductor recognise a piece of music if they have never heard it? And if they have heard it, how can they be sure it is not just a poor portrait, barely resembling the actual music?* To explore these questions, Timo Tuhkanen approaches them using the conductor's toolbox—choosing analysis and arrangement as his palette. Using a single piece of music—Gustav Mahler's *Second Symphony (Resurrection)*—as a basis, he asks: *Is it possible to construct a sculpture that retains the elements that make it musically significant?* The research is conducted using two primary methods: first, an autoethnographic process of becoming a conductor. Since 2023, Tuhkanen has studied orchestral conducting with Jorma Panula, Esa-Pekka Salonen, Jukka-Pekka Saraste, Petri Sakari, and Juha Törmä, rehearsing works such as Beethoven's *Second Symphony*, Brahms's *Third Symphony*, Dvořák's *Cello Concerto*, and Strauss's *Don Juan*. This

work leads to the idea of creating an arrangement—or chamber orchestra reduction—of Mahler's *Second Symphony*, which he then conducts with the Jorma Panula Academy Orchestra. The arrangement is further reduced for string quartet and performed and recorded by a cellist, violist, and two violinists. The quartet is then reduced once more for a single musician. Finally, these elements are used to create sculptural objects representing all five movements of the symphony. There are multiple processes in this piece that require attention. In the act of arranging, music becomes an object, and the essential elements for recognition must remain in order for any audience to say, "this is that piece of music," rather than just any piece. The process of arranging and reducing the work becomes a method of inquiry—an iterative boiling down—to uncover what makes Mahler's *Second Symphony* recognisable. It becomes a process of recognition through both visual and auditory communication, establishing a connection between the sculpture and the audience, who then become the conductors of the arrangement.

Timo Tuhkanen (based in Helsinki) studied at the Oriental Concert Music School of Jerusalem: Tabla accompaniment. (2002). He received his Bachelor of Arts (Horns) and Master of Music degrees at the Brunel University of West London, and his PhD in Music Theory and Composition from the School of Music, University of Leeds. Tuhkanen's works intersect between contemporary art and music. His work have been featured in *Manifesta12 5x5x5 Program*, Italy; Kohta Kunsthalle, Helsinki, Finland; Kunsthalle Exnergasse WUK, Vienna, Austria; Museo delle Trame Mediterranee, Gibellina, Italy; luftArt in Neue Music Berlin; Sound Museum, St. Petersburg, Russia; Nordham Recorder Festival, Germany; *3ème Biennale di l'Art Contemporain WCasablanca*, Morocco; XX Mänttä Art Festival, Mänttä, Finland; European Mediterranean Art Association, Nicosia, Cyprus; Emma Museum of Modern Art, Espoo, Finland; FILE Festival, São Paulo, Brazil; Moscow Philharmonica, Moscow, Russia; Kallion New Music Days, Helsinki, Finland; Alvar Aalto -museum, Jyväskylä, Finland; Dimitria Festival, Thessaloniki, Greece; Canterbury Jazz Festival, UK; and the Royal Festival Hall, recorded live on BBC3 *Hear and Now*, London, UK.

Mise en Archive (Unfolding) (2025)

Yane Calovski

Installation

Yane Calovski's recent studio work has been an introspective and has engaged inquiry into the shifting boundaries between research and its afterlife—what remains, what transforms, and what resists categorisation. It examines how research functions as a generative and residual process, where knowledge is produced and left behind in fragments, traces, and echoes. These remnants—unresolved thoughts, marginal notes, unfinished drawings—become a space of inquiry, revealing the unspoken mechanics of artistic and intellectual labour. His practice mirrors the concept of tonality in music. Tonality is an organised system of tones, where each tone is defined in relation to a central, stabilising point—the tonic. Similarly, the work navigates between fragments of research and material, each piece defined by its relationship to an ever-shifting central inquiry. The "tonic" in this practice is not fixed nor static, but evolves by fluctuating, reflecting the unresolved, often fragmented nature of the knowledge being engaged with. Just as in music, where the dominant chord resolves to the tonic, Calovski's works usually reach a form of cadence—a resting point—before dispersing again, leading to new tensions and understandings.

In *The Atlas* exhibition, the work parallels curatorial and conductorial practices by investigating how both disciplines rely on structuring, interpreting, and reactivating material. Through an analysis of these methodologies, the exploration focuses on the performative nature of research—how it is arranged, rehearsed, and ultimately translated into form. The project foregrounds inter-relational and participatory knowledge, questioning whether research can ever be fully contained or whether it inevitably disperses into new configurations.

Yane Calovski (based in Skopje and Berlin) examines the interconnection of existing, inconclusive (post)modernist concepts and narratives and how these, as evocations, can stimulate a new critical imagination. His installations explore historical, spatial, and contextual specificity, as well as

materiality and the conceptual elasticity of form. Calovski graduated from the Pennsylvania Academy of the Fine Arts in 1996 and from Bennington College in 1997. He participated in studio programs at CCA Kitakyushu, Japan (1999–2000), and the Jan van Eyck Academie, Netherlands (2002–2004). Selected solo exhibitions include 2024: Zilberman Gallery, Berlin; 2024: ZONE of Contemporary Art, Academy of Art in Szczecin, Poland; 2022: Galerie Blanche—Association La Première Rue, Briey; 2020: Kunsthalle Kohta, Helsinki. 2011: Museum of Contemporary Art Skopje; 2010: Tate Britain, London; 2009: European Kunsthalle, Cologne; and 2004: BAC, Visby, Sweden. Calovski's work has been extensively exhibited internationally, including 2022: MAXXI, Rome; 2021: 39th EVA International Biennial; 2019: *CrossSections* (KEX, Vienna, Konstfack, Stockholm, ExLab, Helsinki) 2014: Helsinki Photography Biennial: *Ecological Fallacy*; 2014: Qalandiya International VII: *Fractures*; 2012: 2nd Biennial D-O ARK Underground, Konjic; 2008: Manifesta 7, Bolzano; and 2000: Manifesta 3, Ljubljana. Recent two-person exhibitions in collaboration with Hristina Ivanoska include 2024: *Discursive Space* – Block House, Archiv der Avantgarden, Dresden; 2022: Art Encounters Foundation, Timișoara; 2019: Tobačna 001 – MGML, Ljubljana; 2018: Museum of Contemporary Art Skopje and 2017: Museum of Contemporary Art, Zagreb, among others. In 2015, they represented North Macedonia at the 56th Venice Biennale, curated by Başak Şenova, and commissioned by the National Gallery of North Macedonia. In 2004, he co-founded *Press to Exit Project Space*, a platform dedicated to artistic research and curatorial practices in Skopje. He is represented by Zilberman Gallery.

Başak Şenova (based in Vienna), the project leader of *The Atlas*, is a curator and designer. She studied Literature and Graphic Design (MFA in Graphic Design and Ph.D. in Art, Design, and Architecture at Bilkent University) and attended the 7th Curatorial Training Programme of Stichting De Appel, Amsterdam. In 2017, she received her Associate Professorship from the Higher Education Council of Turkey. Currently, she holds a Senior Postdoctoral Researcher position at the University of Applied Arts Vienna. Şenova has edited many

books and has been a board member of several international publications. She has curated numerous biennials and exhibitions, including 2009: Pavilion of Turkey, Venice Biennale; 2015: Pavilion of North Macedonia, Venice Biennale; 2013: *2nd Biennial of Contemporary Art D-O ARK Underground*, Bosnia and Herzegovina; 2014: Helsinki Photography Biennial: *Ecological Fallacy*; 2014: The Jerusalem Show VII: *Fractures*; 2019: *5th Biennial of Contemporary Art D-O ARK Underground*, Bosnia and Herzegovina; 2019: *Climbing Through the Tide*, inaugural exhibition of B7L9, Tunis; 2018–2020: *CrossSections* Project; seven exhibitions (*CrossSections* Trilogy, KEX | WUK, *perspectives* Konstfack, Stockholm, *notes*, ExLab, KUVa, Helsinki; 2019, *Shadow Optics*. *Lina Selander*, Kunsthaus Wien (Vienna) Atelier. *Egle Oddo*. MACRO Asilo (Rome); 2020–2022: *The Octopus Programme*: B7L9, Tunis and AIL – Otto Wagner-Postsparkasse, Vienna. In 2022, she curated three group exhibitions: *Ivy* (Istanbul), *Liquid Saturation* (BAM, Palermo), and *2Fold* (Kyrenia); and in 2023, a design project for Kunsthaus Dahlem, Berlin, and the group exhibition *Simurgfi. Ten Women Artists from Iran* at Galerie Crone, Berlin. Since 2017, she has been living and working in Vienna. She is a founding member of the *ZoNE* and a corresponding member of the Wiener Secession.

David Chisholm (based in Auckland), the key contributing researcher of *The Atlas*, is a composer, curator and producer. He holds a Ph.D. from the University of Melbourne, and is the Head of School, University of Auckland School of Music. Chisholm taught Concert Music Composition and Cultural Studies at Monash University between 2012 and 2018. In 2018, he was a featured guest of the *Encuentro Internacional de Compositores* in Santiago, Chile, and presented at the *Interstices Colloquium* in Auckland. He has held residencies at EMPAC, Camargo Foundation, Centre Intermondes, and HIAP. His *KURSK Oratorio*, created with Russian poet Anzhelina Polonskaya, was a highlight of the 2011 Melbourne Festival. He received a 2012 Australia Council Fellowship and a 2018 Creator Grant. His work has been featured at major festivals worldwide and with leading ensembles, orchestras, and dance companies. He is the founding artistic director of the *Bendigo International Festival of Exploratory Music*.

IMPRESSUM

Redaktion/*Editor*: kex—

Elisa Bergmann, Christina Nägele, Klaus Schafner

Proofreading: Nuşin Odelli

Produktion, Technik und Aufbau/*Production, tecinics and setup*:

Julian Siffert, TECHIZART

Visuelle Identität und Gestaltung / *Visual identity & design*: Başak Şenova

Cover: ©Yane Calovski, detail, 'Shell', (2011)

Dank an/*Special thanks to*: Aleksi Malmberg, Alexander Damianisch,
Barbara Putz-Plecko, JuhaHuuskonen, Klaus Schafner, Franziska
Echtinger, Marja Istala Kumpunen, Marja Karttunen, Maya Muratoglu,
Saastamoinen Foundation

kex—kunsthalleexnergasse.wuk.at

Währinger Straße 59, 1090 Wien

Di – Fr / *Tue – Fri* 13.00 – 18.00

Sa/*Sat* 11.00 – 14.00

Eintritt frei/*Free entry*

FWF Österreichischer
Wissenschaftsfonds

di:'angewandte

k—
ex—
—WUK

The Atlas (of Creative Mechanisms): [Curating-Conducting] is a PEEK project awarded by the Austrian Science Fund (FWF) and hosted by the Institute of Art Sciences and Art Education, University of Applied Arts Vienna. Doi: **10.55776/AR721**

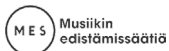


BRUSSELSPHILHARMONIC

frame
finland



Taiteen edistämiskeskus
Centret för konstfrämjande
Arts Promotion Centre Finland



— Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

DERSTANDARD

TECHiZART